

Signalisiert die globale Klimaerwärmung das Ende der Welt? Was ist die wahre Bedeutung der alarmierenden Veränderungen in der Umwelt? Haben die Folgen der Klimaveränderung einen Bezug zu biblischen Prophezeiungen?

Vor nicht allzu langer Zeit veröffentlichte eine große Tageszeitung in England einen Leitartikel mit der Schlagzeile: **„Ist dies das Ende der Welt? Erdbeben, Wirbelstürme, Hochwasser. Was geschieht mit unserem Planeten?“** Der Artikel bezog sich auf drei große

Wirbelstürme, die 2005 New Orleans und weite Teile der Golfküste der USA verwüsteten. Er erwähnte tödliche Hitzewellen und Dürren, sowie die riesige Flutwelle, die nach dem Tsunami im Indischen Ozean entstanden war und einen Pfad der Verwüstung hinterlassen hatte.

Der Autor listete eine Reihe globaler Katastrophen auf: „Das Meer ist übersäuert, die Luft erstickt uns, die Eiskappen der Pole schmelzen. Hungersnöte, Pestilenzen und Plagen waren früher nur tote Worte aus der Bibel, nun sind sie Anlass zu ständiger Sorge... Kein Wunder glauben manche Menschen, dass wir in der Endzeit leben“. Der Artikel beschrieb, wie über 200 führende Wissenschaftler den britischen Premierminister Tony Blair gewarnt hatten, dass *„globale Katastrophen wegen der Klimaveränderung nahe liegender sind als jemals zuvor“*. Der Autor gab zu: „Sogar diejenigen von uns, die eher nicht davon überzeugt sind, dass das Ende ganz nahe ist, verfolgen die Nachrichten, lesen die Zeitungen oder fliehen vor den Naturkatastrophen und fragen sich, **was um Himmels willen mit unserem Planeten geschieht. Ist das der Anfang vom Ende?**“ (*The Independent on Sunday*, 16. Oktober 2005).

Am 2. Februar 2007 veröffentlichte der zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaveränderung IPCC, eine Institution der Vereinten Nationen bestehend aus Wissenschaftlern und Delegierten aus 113 Nationen, den Klimareport 2007. Darin wird vorhergesagt, dass Temperaturen und Wasserstände noch „für Jahrhunderte“ ansteigen werden. Der Ausschuss sagte voraus, dass sich der Meeresspiegel bis zum Ende dieses Jahrhunderts um 17 bis 76 cm anheben wird. Gleichzeitig steigen die Temperaturen im Schnitt um 1 bis 6 Grad Celsius.

Geschieht auf der Erde *wirklich* etwas Seltsames und Außergewöhnliches, oder sind die Sorgen um eine Klimaveränderung nur Schwarzseherei ohne jegliche Grundlage? Sind wir an einer *einzigartigen, nie zuvor da gewesenen* Zeit in der Geschichte unseres Planeten angelangt, oder erleben wir nur extreme Launen der Natur, die sich aber noch in der normalen Spannbreite bewegen? Ist die Erde, die seit langem durch die Entwicklungen des Menschen ausgebeutet wird, jetzt dabei, zurückzuschlagen?

Viele spüren heute, dass sich auf der ganzen Welt große Veränderungen ereignen, aber nur wenige erkennen, dass es eine *einzigartige Quelle* gibt, die die *wahre Bedeutung* der Weltereignisse erklärt. Während Wissenschaftler zwar Fakten aufzeichnen können, können sie über die Zukunft nur *Spekulationen* anstellen. Die Bibel enthält jedoch Dutzende von Prophezeiungen, die offenbaren, welche Zustände am Ende dieses Zeitalters, direkt vor der Rückkehr Jesu Christi herrschen werden. Jesus sagte zu seinen Jüngern, sie sollten nach einer Reihe von Ereignissen *Ausschau* halten, die diesen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte kennzeichnen würden. Fangen die globalen Umweltbedingungen nun tatsächlich an, den alten biblischen Prophezeiungen ähnlich zu sehen?

Jahrzehntelange Warnungen

Sorgen über eine offenkundige Verbindung zwischen dramatischen Umweltkatastrophen, globalen Klimaveränderungen und der Zukunft der menschlichen Gesellschaft sind *weder neu noch überraschend*. Dr. Paul Ehrlich, Professor für Biologie an der Stanford University, schrieb: „Die schrecklichen Umweltgefahren, denen sich unsere Zivilisation gegenüber sieht, sind sicherlich kein Geheimnis... Seit Jahrzehnten haben Umweltforscher vor miteinander verknüpften Entwicklungen in der Umwelt gewarnt. Dazu gehören der Verlust an Artenvielfalt in der Pflanzen- und Tierwelt, der schnelle Klimawechsel und die Verbreitung giftiger Chemikalien auf der ganzen Welt. Sollten diese Entwicklungen nicht umgekehrt werden, könnten sie letztlich unsere Zivilisation vernichten“ (*One with Nineveh* [Eins mit Ninive], Seite 7). Ehrlich zitiert einen Bericht aus dem Jahr 1993 von 58 wissenschaftlichen Akademien: „Die Größe der Bedrohung... ist verbunden mit der Größe der menschlichen Bevölkerung und mit dem Verbrauch von Ressourcen pro Person... Je mehr Menschen es gibt, desto größer ist das Potenzial *unumkehrbarer Veränderungen und weit reichender Folgen*“ (*ebenda*, Seite 8).

Als Vorsitzender des Rates für Umweltqualität während der Regierung Präsident Carters in den USA war Dr. James Speth, Professor für Forstwirtschaft an der Yale-Universität, einer derjenigen, die vor den Bedrohungen für die globale Umwelt gewarnt haben. Vor über 25 Jahren trug Speth die alarmierenden Berichte von Wissenschaftlern über erwartete Störungen im globalen Klima zusammen – Berichte, die sich im Nachhinein als erstaunlich akkurat herausgestellt haben. Speth und andere begannen, „eine neue Qualität globaler Herausforderungen im Bezug auf die Umwelt zu sehen, bedrohlicher und problematischer als die Sorgen, die uns früher im nationalen Rahmen beschäftigt haben... Klimaveränderungen, Zerstörung der Fischereigründe in den Meeren, Abholzung des tropischen Urwalds, Verlust der Artenvielfalt, Auslaugung von Agrarland und andere unerwünschte Entwicklungen – *all das geschah in beängstigendem Ausmaß und mit*

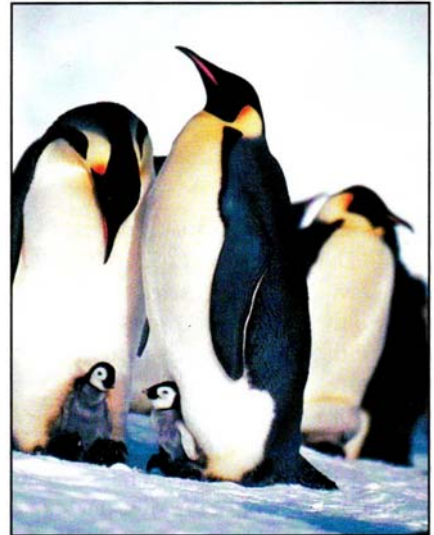
erschreckender Geschwindigkeit“ (*Red Sky at Morning* [Roter Himmel am Morgen], Seite xi).

Der Forscher Clive Ponting vom University College, Swansea, Großbritannien, warnt: „Es ist jetzt praktisch sicher... dass die globalen Temperaturen auf ein Niveau steigen, das wir in den bekannten Zivilisationen oder zumindest in den letzten 100.000 Jahren noch nie erlebt haben... Die Erderwärmung zeigt also zum ersten Mal im weltweiten Maßstab die Folgen davon, dass wir entscheidende ökologische Grenzen ignoriert haben. Die Folgen für das Leben, die Erde und die Menschheit werden tief greifend sein“ (*A Green History of the Earth* [Eine grüne Geschichte der Erde], Seite 405). Aber was genau geschieht mit der Umwelt der Erde, dass Wissenschaftler sich so ernsthafte Sorgen machen?

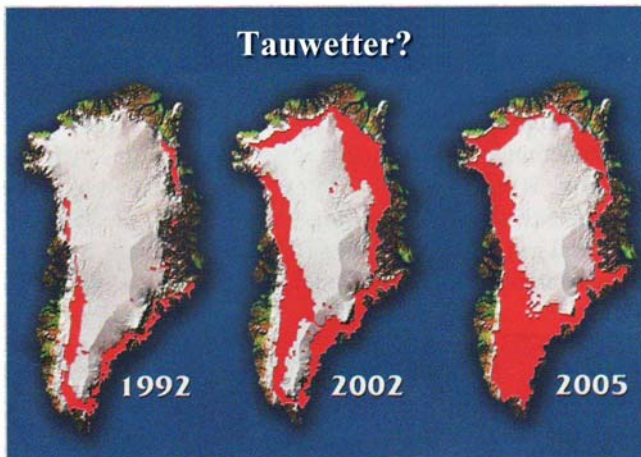
Unser bedrohter Planet

Die grundlegendste und größte Herausforderung im Bezug auf die Umwelt, der wir uns heute gegenüber sehen, ist die zunehmende Konzentration an erderwärmenden Treibhausgasen wie Kohlendioxid, Methan und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW). Sie halten die Hitze der Sonne in der Atmosphäre gefangen. Kohlendioxid entsteht durch Verbrennung von fossilen Brennstoffen – Erdöl, Benzin, Kohle und Erdgas. Methan wird durch bakterielle Zersetzung von Biomasse freigesetzt. Viele Klimaanlage werden immer noch mit FCKW betrieben. Die Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre ist von 280 ppm [*parts per million*] in vorindustrieller Zeit (vor 1750) auf über 380 ppm im Jahr 2005 angestiegen, und Proben aus dem Eis der Antarktis zeigten, dass „der Kohlendioxidanteil heute 27 Prozent höher ist als zu irgendeiner anderen Zeit in den vergangenen 650.000 Jahren“ (*Environment* [Umwelt], Jan/Feb 2006, Seiten 6-7). In den Jahren von 2001 bis 2025 könnten die Emissionen von Kohlendioxid sogar um 60 Prozent ansteigen, während bevölkerungsreiche Länder wie China und Indien weiter industrialisiert werden und die Anzahl an Fahrzeugen mit Benzinmotor steigt (Speth, Seite 18). Zwischen einem Drittel und der Hälfte der Waldgebiete der Erde wurden bereits zerstört, was die Kohlendioxidkonzentration weiter ansteigen lässt, denn Bäume entziehen der Atmosphäre Kohlendioxid (*ebenda*, Seite 14).

Die Zunahme der Kohlendioxidkonzentration in der Atmosphäre steht im engen Zusammenhang mit den steigenden Temperaturen auf der Erde. In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Erde jedes Jahrzehnt um 0,2 Grad Celsius erwärmt. Die Durchschnittstemperatur der Erde gelangte damit „auf den höchsten Stand seit dem Ende der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren“ (*New York Times*, 26. September 2006). Al Gore, der frühere Vizepräsident der USA hebt in seinem beachtenswerten Buch *An Inconvenient Truth* [Eine unbequeme Wahrheit] hervor, dass 20 der 21 heißesten Jahre seit 1860 in die letzten 25 Jahre fielen (Seiten 72-73). Die Auswirkungen steigender Temperaturen sind am dramatischsten in der



Seitdem die Temperaturen in der Antarktis gestiegen sind, ist die Population der dort lebenden Kaiserpinguine um 70 Prozent zurückgegangen.



Seit 1992 hat sich das jahreszeitliche Abschmelzen der Eisdecke Grönlands dramatisch beschleunigt.

Nähe des Nord- und Südpols, wo das schmelzende Eis und geschmolzener Schnee weniger Sonnenlicht reflektieren und das unbedeckte Land sowie der Ozean mehr Hitze von der Sonne absorbieren – was den Wärmeeffekt weiter verstärkt. Einige neuere Studien zeigen, dass „sich das Abschmelzen des Eises in der Arktis in den vergangenen zwei Jahren stark beschleunigt hat, wobei innerhalb von nur 12 Monaten eine Eisfläche in der Größe der Türkei verschwand“ (*The Independent*, 9. September 2006). Auf der ganzen

Welt schmelzen die Gletscher immer schneller. Studien zeigen, dass tauende Dauerfrostgebiete in subarktischen Regionen Methan freisetzen werden, das eine 20 Mal höhere Erwärmung verursacht als Kohlendioxid. Forscher sehen in dieser unvorhergesehenen Freisetzung großer Mengen von Methan eine „klimatische Zeitbombe“ die nur darauf wartet, zu explodieren, was die Erderwärmung dramatisch verstärken wird (*Science News*, 9. September 2006). Norwegische Forscher haben entdeckt, dass sich die Konzentration von FCKW – das tausendmal mehr Wärme in der Atmosphäre speichert als Kohlendioxid – zwischen 2001 und 2004 verdoppelt hat (*New Scientist*, 30. September 2006). All das hat die Temperaturerhöhung in den letzten 20 Jahren beschleunigt. Eine Folge der globalen Erderwärmung und des Rückgangs der Eisflächen auf Gletschern und an den Polen ist, dass sich der *Meeresspiegel erhöht*. Je mehr die hohen Temperaturen Gletscher abschmelzen, die wiederum Wasser in die Ozeane abgeben, desto mehr erhöht sich der Meeresspiegel. Im vergangenen Jahrhundert stieg der Meeresspiegel um etwa 20 Zentimeter, während sich die Temperatur um etwa ein halbes Grad Celsius erhöhte (*New York Times*, 20. Juni 2006). Wissenschaftler schätzen, dass eine Temperaturerhöhung um weitere 3 Grad Celsius weite Teile des schwimmenden Eises in der Arktis und der Eisplatten in der Antarktis sowie den gesamten Gletscher auf Grönland abschmelzen würde. Dadurch könnte der Meeresspiegel um über einen Meter steigen (*The Revenge of Gaia* [Gaias Rache], Lovelock, Seiten 51-53). Dies würde weite Landstriche Südfloridas, der amerikanischen Golfküste und Ostküste, weite Teile Südostenglands und viele niedrig liegende Inseln im Indischen Ozean überfluten. Millionen von Menschen würden ihre Heimat verlieren und müssten Kalkutta, Peking und Shanghai verlassen (Gore, Seiten 198-209). Ein steigender Meeresspiegel würde die Entwicklung in den Küstenregionen und entlang von Flüssen, die von Ebbe und Flut beeinflusst werden, erschweren und eine größere Gefahr von Stürmen und Flutwellen mit sich bringen. Würde London von einer Sturmflut unter Wasser gesetzt und verwüstet werden, könnte es als Finanzzentrum entfallen, „was dazu führen würde, dass Frankfurt zum Finanzzentrum für ganz Europa werden würde“ (*The Times*, 23. August 2006). Sir David King, der wissenschaftliche Chefberater der britischen Regierung kommentierte, dass bedingt durch steigende Temperaturen und Meeresspiegel „die Landkarte der Welt neu gezeichnet werden muss“ (Gore, Seiten 196-197).

Wenn Gletscher und Eisflächen schmelzen, werden Tausende Tonnen Frischwasser in die Ozeane geleitet. Dadurch wird die Salzkonzentration im Meerwasser verdünnt, was die Fließrichtung des Golfstroms verändern könnte. Das wiederum hätte katastrophale Auswirkungen auf die Landwirtschaft in Nordwesteuropa. Steigende Temperaturen verursachen auch Hitzewellen und zunehmende Dürren, Sturzbäche und vernichtende Flutkatastrophen, sowie immer stärkere Stürme und Tornados. Die drei Tornados, die 2005 New Orleans heimsuchten, waren *die stärksten Stürme, die je gemessen wurden!* 2006 vernichteten die heißesten und trockensten Wetterumstände seit Beginn der Aufzeichnungen die Agrarproduktion in Australien (*The Sydney Morning Herald*, 28. Oktober 2006). Der kürzliche Bericht einer britischen Regierungsbehörde sagt voraus, dass sich die Temperatur der Erde bis 2050 um 3 Grad Celsius erhöhen wird, was „Dürren und Hungersnöte für 400 Millionen Menschen und für wilde Tiere bringen wird... weil Ackerland verloren geht und Trinkwasser knapp wird“ (*The Times*, 4. Mai 2006). Die steigenden Temperaturen haben bereits jetzt die Population der Kaiserpinguine in der Antarktis um 70 Prozent reduziert, weil die stabilen Eisflächen, die als Brutstätten gebraucht werden, so dünn geworden sind, dass sie wegbrechen und ins Meer hinaustreiben (Gore, Seite 178). Steigende globale Temperaturen in den vergangenen Jahrzehnten haben auch zur Verbreitung von ansteckenden Krankheiten wie der Malaria und dem durch das West-Nil-Virus verursachte Fieber in neue Gebiete beigetragen (*Environment*, 26. Juni 2006, Seiten 6-7). In den vergangenen 25 Jahren sind etwa 30 neue Krankheiten aufgetreten – und alte Krankheiten treten wieder auf (Gore, Seite 174).

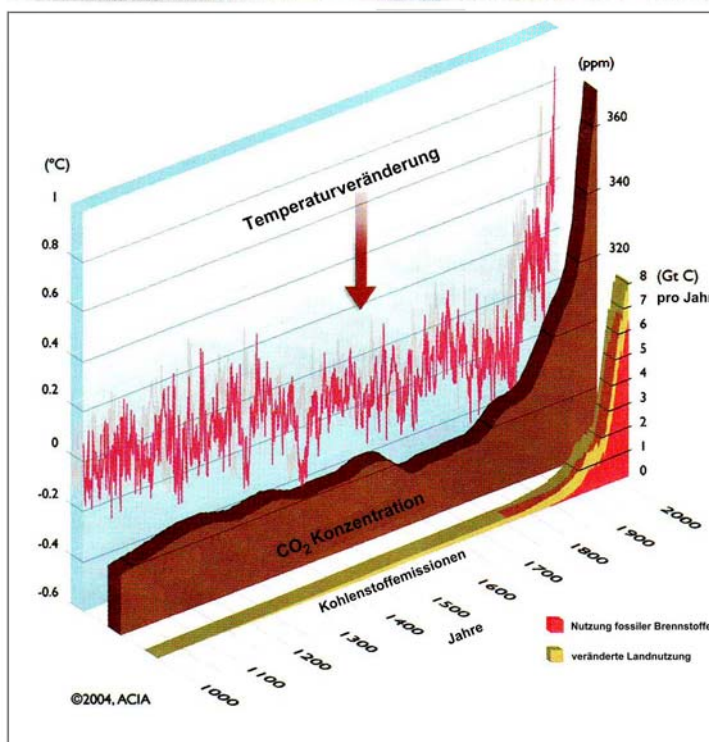
Zivilisation in Gefahr

Wissenschaftler, die eine Projektion der Folgen der globalen Erwärmung in die Zukunft wagen, beschreiben hierfür eine ernüchternde Perspektive – *die bemerkenswerte Ähnlichkeit mit biblischen Berichten hat!* Ein Wissenschaftler beobachtete: „Wir verändern physikalische, chemische und biologische Systeme... [der Erde]... schneller und über weitere geografische Distanzen hinweg als jemals zuvor in der überlieferten Geschichte. Ungewollt hat die Menschheit ein großes Experiment mit unserem Planeten begonnen... [das] tief greifende Auswirkungen für alles Leben auf der Erde hat... Wir nähern uns schnell vielen Grenzen des Systems Erde. Gegenwärtige wirtschaftliche Verhaltensweisen, die die Umwelt schädigen... können nicht fortgesetzt werden, ohne dass wir das Risiko eingehen, globale Ökosysteme irreparabel zu schädigen“ (Speth, Seite 17). Professor Martin Rees von der Cambridge University erklärte: „Im einundzwanzigsten Jahrhundert läuft die Menschheit mehr als je zuvor Gefahr, die Wissenschaft falsch anzuwenden. Und der durch kollektive Taten der Menschen hervorgerufene Umweltschaden könnte Katastrophen auslösen, die noch bedrohlicher sind als Naturkatastrophen... Ich glaube, die Chancen, dass unsere gegenwärtige Zivilisation das Ende dieses Jahrhunderts ohne ernsthafte Rückschläge erreicht, sind nicht besser als fünfzig zu fünfzig“ (*Our Final Century* [Unser letztes Jahrhundert], Seiten 8, 186).

Der Autor James Kunstler beschreibt eine Reihe von „die Welt verändernden Kräften [wirtschaftlichen, politischen und ökologischen]... die die Grundlagen unseres alltäglichen Lebens ändern werden... und zwar in einem nie da gewesenen

Maßstab“ (*The Long Emergency* [Der lange Notstand], Seiten 1-2). Er schreibt: „Die globale Erwärmung ist nicht mehr nur eine Theorie, die von politischen Interessengruppen diskutiert wird, sondern inzwischen eine allgemein wissenschaftlich anerkannte Tatsache... [Zusätzlich zu den steigenden Temperaturen, Überschwemmungen, Epidemien und der Ausbreitung der Wüsten]... wird die globale Erwärmung für Zustände sorgen, unter denen die Weltwirtschaft zusammenbricht“ (*ebenda*, Seiten 8-9). In diesem Zusammenhang beschreibt Kunstler, was die Wissenschaftler den „Omega-Punkt“ nennen – den Punkt, „ab dem die riesigen, miteinander verbundenen Ökosysteme der Erde so geschwächt sind, dass das Überleben des Menschen nicht mehr möglich ist“ (*ebenda*).

Larry Schweiger Präsident der amerikanischen *National Wildlife Federation* warnte: „Nur wenige Amerikaner und wenige politische Führer in Washington begreifen, wie wenig Zeit uns bleibt, um zu handeln, bevor wir die Kontrolle über die Erderwärmung verlieren. Wenn wir weiterhin mit derselben Geschwindigkeit Treibhausgase freisetzen, wird unser Planet noch zu Lebzeiten unserer Kinder einen Punkt erreichen, von dem aus sich die globale Erwärmung von selbst immer mehr beschleunigt“ (*National Wildlife*, Aug/Sep 2006, Seite 9). James Lovelock, ein Mitglied der Königlichen Gesellschaft, schrieb: „Trotz aller unserer Bemühungen, uns deutlich einzuschränken, könnte es uns unmöglich werden, einen globalen Niedergang hin zu einer chaotischen Welt zu verhindern, in der brutale Kriegsherren auf einer verwüsteten Erde herrschen“ (Lovelock, Seite 154).



Mit dem Zuwachs der Erdbevölkerung in den vergangenen 1000 Jahren ist die Konzentration von Kohlendioxid in der Erdatmosphäre angestiegen.

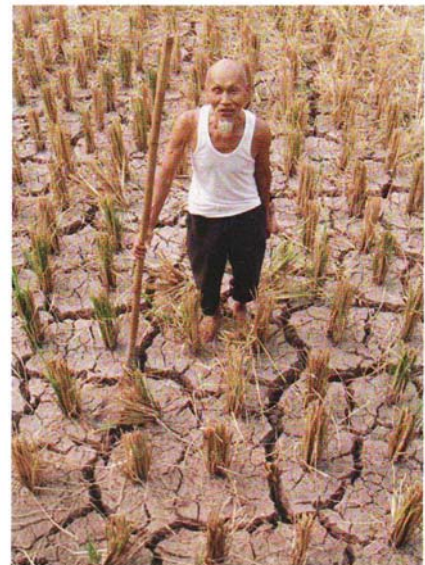
Klimawandel und Prophezeiungen

Es ist ernüchternd, zu beobachten, wie die Warnungen prominenter Wissenschaftler und führender Politiker **den biblischen Prophezeiungen immer ähnlicher werden**, in denen das Ende dieses Zeitalters und die Zeit vor der Rückkehr Jesu Christi beschrieben ist. Als Jesus gefragt wurde: „Was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt?“, sagte er zu seinen Jüngern, sie sollten auf eine Zeit von „Kriegen und Kriegsgeschrei... Hungersnöten und Erdbeben hier und dort“ achten (Matthäus 24, 3-7). Der Apostel Johannes schilderte dieselben Endzeitereignisse in Form der letzten drei „Reiter der Apokalypse“ (Krieg, Hunger und Seuchen), durch die ein Viertel der

Weltbevölkerung getötet werden soll (Offenbarung 6, 3-8). Schon heute sagen Wissenschaftler voraus, dass Millionen von Menschen durch vom Klimawandel hervorgerufene Hungersnöte und durch Kriege um Ressourcen wie Wasser und Öl umkommen werden (Kunstler, Seite 5; Speth, Seiten 18-19). Jesus nannte diese zunehmenden globalen Krisen den „Anfang der Wehen“ direkt vor seiner bevorstehenden Rückkehr (Matthäus 24, 8.32-35). Wissenschaftler erklären, dass die heutigen Klimaveränderungen nur die *Spitze des Eisbergs* weiterer katastrophaler Veränderungen sind, die uns in Zukunft erwarten.

Jesus sagte auch voraus, dass es vor seiner Rückkehr eine „große Bedrängnis“ geben würde, „wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt... Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig [gerettet] werden“ (Matthäus 24, 21-22). Ist es nur ein Zufall, dass führende Wissenschaftler heute *fast dasselbe* erklären – dass steigende Temperaturen die Erde so dramatisch verändern könnten, dass sie in den kommenden Jahren keine Lebensgrundlage mehr bieten könnte? Heute, wo wissenschaftliche Studien das zunehmende Artensterben dokumentieren, gehen Plankton und Korallenriffe durch zu warme und übersäuerte Ozeane zugrunde, während gleichzeitig die Fischbestände durch den kommerziellen Fischfang dezimiert werden. Genau davor hat der Prophet Hosea gewarnt. Er schrieb: „Darum wird das Land dürre stehen, und alle seine Bewohner werden dahinwelken; auch die Tiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer werden weggerafft“ (Hosea 4, 1-3).

Der Prophet Joel sagte in Verbindung mit dem „Tag des Herrn“ – der Zeit der Rückkehr Christi – eine *nie da gewesene Dürre* voraus: „Das Feld ist verwüstet und der Acker ausgedörrt; das Getreide ist verdorben, der Wein steht jämmerlich und das Öl kläglich... es schreien auch die wilden Tiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet“ (Joel 1, 2-3.10-20). Vor langer Zeit warnte Mose, dass Ungehorsam gegenüber Gottes Geboten zu Dürren und Hungersnöten führen würde (3. Mose 26, 14. 19-20). Ist es nur ein Zufall, dass Wissenschaftler nun voraussagen, dass der Klimawandel viele der fruchtbarsten Ackerböden der Erde in dürre Wüsten verwandeln wird, auf denen keine Nahrungsmittel mehr produziert werden können?



Der *biblische Grund* für diese prophezeiten Krisen ist, dass die Menschen die Gesetze Gottes *vergessen* haben – einschließlich der biochemischen und ökologischen Gesetzmäßigkeiten, die Gott eingerichtet hat, um das Funktionieren unserer Umwelt zu gewährleisten (Hosea 4, 6). Infolgedessen erklärt Gott, dass er uns die Folgen des Brechens dieser grundlegenden Gesetze spüren lässt und dass wir somit ernten, was wir gesät haben (vgl. Hosea 4, 9; Jeremia 2, 19). Moderne Wissenschaftler sind zu derselben Erkenntnis gekommen, wenn es um den durch menschliches Tun hervorgerufenen Klimawandel geht – „wir haben uns das selbst eingebrockt“ (Speth, Seite 21). Heute schreiben Wissenschaftler über „Gaias Rache“ – doch es ist nichts Neues; schon vor Tausenden von Jahren warnte Mose die Israeliten, dass das Land sie „ausspeien“ werde, wenn sie es verunreinigten (3.

Mose 18, 28). Ja, die Erde schlägt zurück, wie es vorhergesagt wurde! Aber ist damit unser Schicksal besiegelt? Steht uns wirklich das Ende der Welt bevor?

Die Welt von Morgen

Diejenigen, die versuchen, Voraussagen über den Zeitraum nach dem kommenden Zusammenbruch unserer modernen Gesellschaft zu treffen, sehen den Bedarf für ein „Anleitungsbuch“ – in klaren und einfachen Worten geschrieben – das den Überlebenden ermöglicht, „die Gesellschaft wieder aufzubauen, ohne allzu viele unserer Fehler zu wiederholen“ (Lovelock, Seiten 156-158). Dieses Buch sollte ein „Handbuch fürs Leben und Überleben“ sein, das wichtige Informationen über den Zweck des Lebens, unsere richtige Beziehung zur Erde, grundlegende Gesetze der Gesundheit und Richtlinien für richtiges zwischenmenschliches Verhalten beinhaltet (*ebenda*). Moderne Intellektuelle, die annehmen, dass ein solches Buch nicht existiert, haben nicht begriffen, dass all diese wichtigen Informationen in der Bibel gefunden werden können. Die Schrift sagt, dass die Erde Gott gehört (Psalm 24, 1) und dass die Menschen sie hegen und bewahren sollten (1. Mose 1, 28; 2, 15). Wenn Jesus zurückkehrt, wird er die „vernichten, die die Erde vernichten“ (Offenbarung 11, 18). Er wird seine Heiligen gebrauchen, um die „Zeit der Erquickung“ herbeizuführen – auch für die Umwelt dieser Erde (Apostelgeschichte 3, 19-21). Die gegenwärtigen, dramatischen Klimaveränderungen sind keine Vorschau auf das Ende der Welt, sondern vielmehr *Auftakt* für eine viel herrlichere Zukunft, an der Sie teilhaben können – *wenn* Sie beginnen, nach dem zu leben, was tatsächlich in Ihrer Bibel steht, und lernen, die *Bedeutung der Veränderungen* in unserer Umwelt richtig einzuschätzen, während wir uns der Welt von Morgen nähern!

ESZ, April 2007
© 2007 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.
Englischer Titel: *The Earth Strikes Back!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
P.O. Box 9092
Motherwell, ML1 2YD Scotland
Tel.: 0044 1698 – 263 – 977
Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
